

daß der offenbare Nutzen, welcher bey Dul-
dung der Juden verknüpft gewesen, den
Päbsten am meisten zu gelinderen Gedan-
cken gegen dieselbe Anlaß gegeben. Viele
Jüdische Flüchtlinge haben bey den erschrock-
lichen Verfolgungen in Spanien und Portu-
gall ihre Sicherheit bey dem Pabst gefunden,
und Alexander der Sechste nahm funfzehn-
tausend derselben in dem Kirchenstaat auf.
Die Gunst, worin sie bey Paul dem Dritten
gestanden, ist ausnehmend groß gewesen.
Der Cardinal Saboleti verwundert sich dar-
über, daß ein Pabst, welcher mit einem un-
versöhnlichen Haß gegen die Evangelischen
angefüllet war, sich gleichwohl gegen die
hartnäckigsten Feinde des Namens Chri-
sti so günstig bezeigen können (12). Den-
noch gieng es dafür denen Juden in Neapo-
lis, Sicilien und Manland desto unglückli-
cher. Sie mußten den Wanderstab ergrei-
fen, und aus allen diesen, dem Spanischen
Reich angehörigen, Ländern weichen, nach-
dem man einmal festgesetzt, niemand von
dieser Nation in den Spanischen Staaten
zu dulden.

(10) Dessen Reise-Beschreibung durch Jo. Phi-
lipp Baratier im Französichen aus Licht
gestellet worden.

(11) Der Vorzug, welcher im Canonischen
Recht den Juden vor denen Kegern gegeben
worden, zeigt sich unter andern darin, daß
denen